



Lehrlinge halfen mit ihrem unentgeltlichen Arbeitseinsatz **Rustici im Bavonatal** an die Energieversorgung anzuschliessen, reparierten Mauern und setzten Wanderwege instand

“SIE WERDEN MIT IHREN FAMILIEN WIEDERKOMMEN!”

von Koni Ulrich



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung; Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)
Rolf Amgarten (ra)
Peter Jankovsky (pj)

TZ/Magazin

Ute Joest (uj)
Antje Bargmann (ab)

Ständige Mitarbeit

Francesco Welty (fw)
Gerhard Lob (gl)
Carlo Weder (wr)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur TI-Press

Ticino-Agenda

Esther Dagani, Leitung
Fernanda Vanetti, Marco Della Bruna

VERLAG

Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **8'191**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2008/09)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch
(Magazin)
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements

Email: aboservice@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 139.- (inkl. die
Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 32.50)

Administration

Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter

Maurizio Jolli
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung

Tessiner Zeitung
Via Luini 19 - 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater

Maria Hodel 079 651 30 75
Antonio Fidanza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 079 353 91 19
Für kleine Inserate:
Publicitas, in den Postgebäuden:
Locarno
Tel. 091 759 67 01
Fax 091 759 67 07
Bellinzona
Tel. 091 821 42 00
Fax 091 821 42 01
Lugano Zentrum
Tel. 091 910 35 65
Fax 091 910 35 49
Chiasso
Tel. 091 695 11 00
Fax 091 690 04 40

INSERTIONSPREISE FÜR DIE

EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE
Inseratensseite
(Spaltenbreite 25 mm):
81 Rp. - Rubrikanzeigen:
Stellenangebote 88 Rp.,
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse
Preismässigungen

Je eine Woche lang haben je 30 Lehrlinge einer Deutschschweizer Transport- und Logistikfirma im Val Bavona eine "harte Ferienwoche" verbracht. Sie mähten Terrassen, reparierten Trockensteinmauern oder stellten Wanderwege instand. Organisiert wurde der Einsatz von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB, im Tessin CE-COVO) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Val Bavona (FVB). Ein Augenschein in Sabbione, wo Gasleitungen zu verlegen waren.

Blasen haben sie keine an den Händen, die vier Lehrlinge im ersten und zweiten Lehrjahr der Planzer AG, die an diesem frühen Nachmittag einzelne, flache Steine zur Mauer tragen. "Wir haben Handschuhe erhalten", ist die einfache Erklärung von Dominik Freuler, Logistiklehrling, der zusammen mit seinem Kollegen Ilir Haklaj und den beiden angehenden Lastwagenchauffeuren Roman Lang und Ilir Maliqi eine Arbeitsgruppe gebildet hat. An diesem Vormittag sind sie in Sabbione, zwischen Fontana und Foroglio, im Einsatz. Ihr Arbeitgeber, die schweizerweit tätige, noch vor dem zweiten Weltkrieg gegründete Firma Planzer mit Hauptsitz in Dietikon, beschäftigt 128 Lehrlinge und stellt allein im Tessin 140 Arbeitsplätze.

GAS BIS VOR DIE HAUSTÜRE

Bruno Planzer, seines Zeichens Seniorchef des Familienunternehmens, ist bei seiner Visite vor Ort mit dem Quartett sehr zufrieden: "Ihr seid gut vorangekommen, gratuliere!" Tatsächlich hat die erweiterte Equipe alle Gräben für die Gasleitungen, welche ihre Vorgänger in der vergangenen Woche ausgehoben hatten, säuberlich über den verlegten Röhren wieder zugedeckt. Natürlich immer unter Aufsicht und mit tatkräftiger Assistenz von erwachsenen Fachkräften, die je nach Situation zugezogen werden. Wer im Sommerdorf Sabbione ein Rustico besitzt, braucht jetzt nur noch für "den letzten Meter" besorgt zu



Wer ist die KAB

Die "KOORDINATIONSSTELLE Arbeitseinsätze im Berggebiet" (KAB) ist ein Gemeinschaftsprojekt der "Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete" (SAB), der "Schweizer Berghilfe" und der "Coop Patenschaft für Berggebiete". Die KAB organisiert Gruppen- und Einzeleinsätze für Bergbauern, Alpenossenschaften, Gemeinden, Verkehrsvereine im Bereich Alp- und Waldpflege, Bauarbeiten und Hilfe bei Unwetterschäden. Kontakt: Telefon 056 450 33 20 (Toni Huber) oder www.berge-versetzen.ch

(SAB) zusammen, die über ihre Koordinationsstelle in Brugg (KAB) einen wesentlichen Teil der organisatorischen Arbeiten abdeckt.

BERGSTURZ, SCHMUGGEL UND FELSENKELLER

Vom schrägen Hang vor Sabbione aus schweift der Blick nordwärts zum Wasserfall und bekannten Fotosujet von Foroglio, der nicht selten ganze Cars mit Touristen aus der Ebene anzieht. Wo das Wasser niederzustürzen beginnt, fängt das Val Calnegia an. "Rechts vom Wasserfall ist der leicht zugängliche Wanderweg und links der etwas schwierigere Schmugglerweg", erklärt Lampert den Lehrlingen, die noch so gerne eine Arbeitspause einschalten. In früheren Zeiten seien die Grenzwächter noch mit den Schmugglern verwardt gewesen. Noch um 1500 seien letzte grosse Felsbrocken ins Tal gestürzt. Die Gruppe folgt ihm dann in einen Splüi hinunter, einen der rund 1000 Felsenkeller des Maggials. "Die Not machte die Bewohner des Tals erfinderisch", erklärt der Einheimische. In den erschlossenen Löchern unter zum Teil riesigen Steinen blieb die Temperatur auch bei sengender Sonne immer angenehm kühl. Da konnte etwa der Käse auch im Hochsommer problemlos gelagert werden. Die Magazin-Hallen der Firma Planzer sind flächenmässig fast sechsmal so gross wie das Val Bavona, hat Bruno Planzer ausgerechnet. Das unter Schutz stehende kleine Tal reicht von Cavergno (450 Meter über Meer) bis zum Basodino-Gipfel (3272). Seine internationale Bekanntheit und Schönheit könnten aber nicht über die Krise hinwegtäuschen, welche die Bergtäler heute beschäftigt, sagt später der Gemeindepräsident von Cevio, Pierluigi Martini. Es gelte, sich gegenseitig zu helfen und mehr Arbeitsplätze zu kreieren. Ob die Schaffung eines Nationalparks für sein Tal nützlich oder kontraproduktiv wäre, blieb diesmal unbeantwortet. Die jungen Arbeitskräfte dürften unter der Woche ob dieser Fragen und Probleme keine schlaflosen Nächte verbracht haben. Dazu waren sie ganz einfach zu müde.